

# Wenn der Schul-3D-Drucker plötzlich nonstop läuft

Gesundheit | SMV des Gymnasiums Balingen schließt sich der Initiative »MaskUp« an / »Hilfe auch vor Ort«

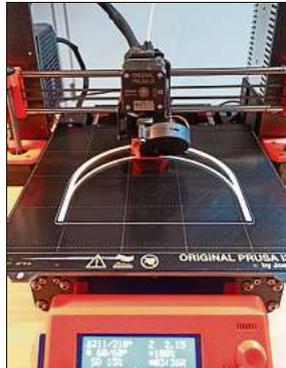
Balingen. Knarrende Geräusche dringen aus dem Arbeitszimmer von Lehrer Ralf Schäfer. Seit einigen Tagen steht dort der 3D-Drucker des Gymnasiums Balingen und druckt täglich viele Stunden lang Halterungen für Schutzausrüstung während der Corona-Krise.

»Es hat zeitweilig etwas Nervenraubendes, das Geräusch ständig zu hören«, lacht Schäfer. Er kommt mit seiner besonderen Art des Homeoffice einer Bitte der Schülermitverwaltung (SMV) des Gymnasiums nach. Die SMV hat das ehrgeizige Ziel, so viele Schutzmasken wie möglich herzustellen. Dabei handelt es sich nicht um bunte Stoffmasken, die zahlreich produziert werden, sondern um ein Gesichtsschutzschild, das im Wesentlichen aus den gedruckten Halterungen und einer Overhead-Folie besteht, also ein sogenanntes »Face Shield«.

Wie er auf diese Idee gekommen ist, erzählt Schülersprecher Paul Biermaier: »Unsere Mitschülerin Annika Gaus hat mir den Instagram-Account der Initiative »Mas-

kUp« geschickt und gefragt, ob wir mit dem 3D-Drucker nicht mitmachen könnten?« MaskUp ist ein Nonprofit-Netzwerk, das über die Plattform Instagram zur Herstellung von Gesichtsschutzschildern aufruft. Das Projekt geht von vier jungen Erwachsenen und ihrem ehemaligen Lehrer und der Josef-Durler Schule in Rastatt aus. Sie stellen über eine Cloud die Anleitung für den Bausatz zur Verfügung und suchen Freiwillige, die Face Shields herstellen, oder Sponsoren.

Am Gymnasium ging dann alles schnell. »Ralf Schäfer hat den 3D-Drucker aus der Schu-



Der 3D-Drucker in Aktion.

le geholt, um die Produktion überwachen zu können«, berichtet Ella Siegmund vom Schülersprecher-Trio des Gymnasiums. Die SMV möchte bis zum Ende der Osterferien 30 Face Shields produzieren und der Initiative übergeben, die auch die Uniklinik in Tübingen ausstattet. Die Liste der Unterstützer werde immer größer, gleichzeitig steige die Nachfrage. Für Abiturientin- und Schülersprecherin Anabel Bamberger ist klar: »Wir wollen der Initiative und auch vor Ort helfen.« So wolle man herausfinden, welche Einrichtungen in der Region Bedarf haben.

Dabei gebe es mit der Produktionszeit und dem Material zwei limitierende Faktoren: Da der Druck einer Halterung etwa vier Stunden benötige, wäre jeder weitere 3D-Drucker für das Gymnasium, und MaskUp wertvoll. Obwohl die Masken minimalistisch gebaut würden, sei das entscheidende Material das Filament, das der Drucker benötige. »Die erste Rolle hat Herr Schäfer gespendet. Dafür und für seinen enormen Einsatz sind wir ihm dank-



Ella Siegmund zeigt eine Halterung für die Schutzmasken, während sich Paul Biermaier ein Schutzschild aufgesetzt hat, das am Gymnasium produziert wurde. Fotos: Gymnasium

bar.« Weitere Rollen sollen aus der SMV-Kasse bezahlt werden, dann aber sei man auf Spenden angewiesen, weil der Preis für Filament stark angestiegen sei, wirbt Paul Biermaier um Unterstützung.

An Overhead-Folien und Gummibändern mangle es dem Gymnasium weniger. Die Schulleitung hat Overhead-Folien zugesichert. Thomas Jerg und Jutta Heinle sind stolz: »Wir freuen uns über den Einsatz aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und darüber, dass wir uns

auch in diesem Bereich weiter solidarisch zeigen und engagieren können.«

Zu Monatsbeginn hatte das Gymnasium bereits 100 Schutzbrillen aus dem Chemieunterricht an das Kreisklinikum und die Corona-Notfall-Ambulanz verliehen.

■ Weitere Infos zu MaskUp gibt es auf Instagram. Das Gymnasium Balingen kann per E-Mail [faceshield@gymnasium-balingen.de](mailto:faceshield@gymnasium-balingen.de) unterstützt werden. Im schuleigenen Corona-Podcast berichtet Paul Biermaier ebenfalls über die Initiative.